



Macht mit!

von April bis September 2010
benötigen wir Eure Mithilfe als
Salamanderbeobachter!

Dass unsere Heimat, die Hersbrucker Alb, einen einzigartigen Naturraum darstellt, ideale Lebensräume für den Feuersalamander bietet und besonders wertvoll für viele weitere seltene Tier- und Pflanzenarten ist, wissen wir bereits.

Doch um diese Lebensräume, besonders die Kernbiotop, wirksam schützen und sinnvoll vernetzen zu können, benötigen wir genauere Informationen über die Häufigkeit und Verteilung der Feuersalamander!

Dazu benötigen wir die aktive Mithilfe aller Menschen, die sich beruflich oder in der Freizeit draußen in der Natur aufhalten, aufmerksame Naturbeobachter sind und natürlich ein Herz für den seltenen, schwarz-gelben „Mini-Drachen“ haben.

Das Mitmachen ist einfach:

Ab April 2010 geben wir Erfassungsbögen mit einer Gebietskarte aus, in die man Begegnungen mit Feuersalamandern in der Hersbrucker Alb eintragen kann. Die Bögen können bei uns kostenlos angefordert werden: **Kontakt siehe Rückseite des Faltblatts.** Alternativ können die Sichtungen direkt online auf www.albsalamander.de – eintragen werden.

Des weiteren findet ein Fotowettbewerb statt:

Selbst gemachte und mitgeschickte Salamanderfotos werden auf der Homepage www.albsalamander.de veröffentlicht und nehmen an einer Prämierung teil.

Zum Titelbild (siehe rechts):

Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) ist durch seine Färbung unverwechselbar. Die Zeichnungsmuster und Farbschattierungen weisen eine unerschöpfliche Vielfalt auf. Dies ganz besonders in der Hersbrucker Alb, da diese zur Übergangszone zweier Unterarten, einer „gebänderten“ (*S. s. terrestris*) und einer gefleckten (*S. s. salamandra*) gehört.

Projekt Albsalamander

Das Projekt Albsalamander startete im Herbst 2009 im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätsstrategie, die es zum Ziel hat, die natürliche Lebensraum- und Artenvielfalt in Bayern zu erhalten und das Bewusstsein für Natur und Umwelt in der Bevölkerung zu stärken.

KONTAKT / © 2009

NATURSCHUTZZENTRUM
WENGLEINPARK E.V.

AM SCHLOSS 14, 91239 HENFENFELD

TEL.: 09151 - 70200

FAX: 09151 - 70290

INFO@ALBSALAMANDER.DE

WWW.ALBSALAMANDER.DE

GESTALTUNG: MARCO FISCHER

GEDRUCKT AUF 100% RECYCLINGPAPIER



Gefördert mit Mitteln der EU.
Regierung von Mittelfranken,
Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit



Bayerische Biodiversitätsstrategie



in Kooperation mit



Projekt Albsalamander

Umweltbildung und biologische Vielfalt:
Der Feuersalamander und seine
vielfältigen Lebensräume
in der Hersbrucker Alb



Ein Mitmachprojekt!

Hintergrund



Foto: Josef Baumgartner

Der Feuersalamander bewohnt feuchte, strukturreiche **Laub- und Mischwälder**. Zu den wichtigsten Lebensraumsprüchen zählen **Tages- und Winterverstecke**, ein **Nahrungsangebot an Kleintieren** und die Nähe von geeigneten **Laichgewässern**.

Die Traufhänge der Hersbrucker Alb (Beschreibung siehe rechte Seite) mit ihren Quellbereichen, naturnahen Laubwäldern, kleinräumigen Wald-/Offenland-Übergangsbereichen, Blockschutthängen und Höhlen bieten für ihn optimale Bedingungen. Hier ist der Feuersalamander eine Charakterart mit hoher Stetigkeit.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Feuersalamander mit ihrer auffälligen und zugleich kuriosen Erscheinung in der Bevölkerung weithin bekannt und beliebt sind. Die seltene Begegnung mit einem Feuersalamander gehört zu den eindrucksvollsten Erlebnissen in unserer heimischen Natur. Daher betrachten wir diese Tierart als idealen „Fackelträger“ für den Erhalt und Schutz der vielfältigen Lebensräume und -gemeinschaften der Hersbrucker Alb.

Naturvielfalt in Bayern

Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern

- » Schutz der Arten- und Sortenvielfalt
- » Erhalt von Lebensräumen
- » Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit
- » Vermittlung und Vertiefung von Umweltwissen

Weitere ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit:

www.stmugv.bayern.de/umwelt/naturschutz/biodiversitaet

Ziele des Projekts

Mit dem Feuersalamander als Leitart und Sympathieträger soll die heimische biologische Vielfalt ins Blickfeld und Bewusstsein der Menschen transportiert werden. Dabei werden Arten- und Lebensraumschutzmaßnahmen eng mit intensiver Umweltbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verknüpft. Unter anderem werden – unter aktiver Einbeziehung der Bevölkerung – die Populationen des Feuersalamanders in der Hersbrucker Alb kartografisch erfasst. Auf dieser Basis sollen die ermittelten Bestände nachhaltig gesichert werden.

Hauptziel ist eine Steigerung der Wertschätzung der örtlichen Bevölkerung für ihre vielfältige Heimatnatur. Diese Wertschätzung ist die Grundlage für den Erhalt der Artenvielfalt.

Die Maßnahmen

- Auswertung existierender Bestandsaufnahmen
- Kartierung der Landlebensräume und Laichgewässer unter Mitwirkung der Bevölkerung.
- Projekthomepage für Kartierung und Information.
- Artenschutzmaßnahmen, Biotopsicherung, -pflege und -gestaltung.
- Öffentliche Exkursionen und Naturerlebnisveranstaltungen für alle Altersgruppen; Bayern Tour Natur
- Schulische Umweltbildung: Exkursionen, Projekte, z.B. Patenschaften von Schulklassen
- Fortbildungen für Waldbesitzer etc.
- Planung und Ausbau eines „Salamanderwegs“ durch typische Feuersalamander-Lebensräume im Hutangererlebnisgebiet Wengleinpark mit Infotafeln und Falblatt.

Das Projektgebiet



Das Projektgebiet liegt im Landkreis Nürnberger Land, am östlichen Rand des Regierungsbezirks Mittelfranken. Es umfasst mit einer Fläche von etwa 318 km² die Grenzen des Altlandkreises Hersbruck.



Naturräumlich gehört das Gebiet zur nördlichen Frankenalb und wird regional als *Hersbrucker Alb* bezeichnet.

Geologisch ist die Hersbrucker Alb ein Teil des Frankenjura. Die Albüberdeckung (Hochfläche) wird von zahlreichen Bachtälern markant eingeschnitten. Dabei treten die darunter anstehenden geologischen Schichten *Weißer* und *Brauner Jura* zutage und bilden aus der Talperspektive eine charakteristische *Schichtstufenlandschaft*.

Typische Merkmale sind Karsterscheinungen wie Höhlen und Dolinen, schroffe Kalkwände, Dolomitmädeln und -kuppen sowie Schluchtwälder mit Blockschutthängen und Quellhorizonten – die sogenannten *Traufhänge* der Hersbrucker Alb.

Kulturlandschaftlich zeichnet sich die Hersbrucker Alb durch besonders kleinräumig strukturierte und traditionell extensive Nutzung aus. Der Waldanteil ist mit ca. 50% sehr hoch.